

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Carmonnzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 51.

Dienstag den 3. April 1883.

44. Jahrgang.

Nützliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

haben ihre Sportelverzeichnisse auf 1. l. Mts. abzuschließen und eine Reinschrift derselben, sowie die eingezogenen Sporteln nach Abzug der ihnen zukommenden Gebühr spätestens im Lauf der ersten Woche l. Mts. dem Oberamt vorzulegen. Sind Sporteln nicht angefallen, so ist Fehlangeige zu erstatten.

Den 30. März 1883.

R. Oberamt. Schäfer.

Oberamt Waiblingen.

Markt-Verlegungs-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Winnenden, welche berechtigt ist, jeden Donnerstag einen Wochen- und Fruchtmarkt, am Mittwoch vor dem Matthäus-Feiertag (Ende Februar) einen Vieh-, Krämer- und Holzmarkt, je am Mittwoch in der zweiten Maiwoche einen Viehmarkt, je am Mittwoch in der Johanniswoche (Juni) einen Viehmarkt, am Mittwoch vor dem Bartholomäusfeiertag (Ende August) einen Vieh-, Krämer- und Holzmarkt, am Mittwoch nach dem Heilbronner Oktobermarkt einen Viehmarkt und am 2ten Mittwoch im Monat November einen Vieh-, Krämer- und Holzmarkt abzuhalten, hat um die Erlaubniß gebeten, von den bestehenden Viehmärkten, denjenigen im Februar auf den zweiten Mittwoch im Monat Februar, denjenigen im Mai auf den zweiten Mittwoch dieses Monats und denjenigen im August auf den zweiten Mittwoch letzteren Monats verlegen zu dürfen.

Dies wird nun mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch bis zum 16. April d. J. bei dem R. Oberamt dahier anzubringen sind.

Waiblingen, am 2. April 1883.

R. Oberamt.
Schäfer.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in dem Rindviehstall des Viehhändlers Ferdinand Levi hier ist

erloschen.

Den 31. März 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch, den 4. d. Mts.,

findet ein größerer Verkauf von Remsenerholz statt. Versammlung Mittags 1 Uhr beim Remsdurchstich an der Straße nach Endersbach.

Den 2. April 1883.

Stadtschultheißenamt.



Waiblingen.

Bekanntmachung.

Für den entmündigten Christian Nischholz, Bauer dahier wurde heute Christian Pfander, Gemeinderath

als Pfleger aufgestellt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Nischholz'schen Eheleute ohne Einwilligung desselben keine Verträge abschließen, namentlich aber keine Schulden machen können.

Den 30. März 1883.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Fabrik-Verkauf.

In der Nachlasssache des verst. Friedrich Kaufmann gew. ledigen Goldarbeiters ahier kommt am

Montag, den 9. April d. J.

von Vormittags 9 Uhr an

im öffentlichen Kuffreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

Mannsleider, Bettgewand, Leinwand, etwas Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschir und allgemeiner Hausrath, sowie verschiedener Handwerkzeug nebst dem vorhandenen Vager an Gold- und Silberwaaren, letzteres im Anschlag von 250 M.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber in die Wohnung des Kaufmann eingeladen.

Den 31. März 1883.

R. Gerichtsnotariat:

Enik.



Revier Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 11. April Nachmittags 2 Uhr im Hirsch in Plüderhausen

aus dem Staatswald District Hochberg 138 Nm. Nadelholz-Anbruch; ferner um 1/4 Uhr daselbst aus den Staatswaldungen Altenbüchle, Vogelbauernebene, Hochbergwand, Hinterer Schfirben, Kaltenbronnen: 200 Nadelholzstämme mit 81 Fm. I. Cl., 50 II. Cl., 32 III. Cl., 13 IV. Cl. Langholz; 103 Fm. I. Cl., 82 II. Cl., 8 III. Cl., 24 Ausschuß Sägholz.

Revier Hohengehren.

Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 9. April Vormittags 11 Uhr im Hirsch in Manolzweiler, aus den Staatswaldungen Heuhau, Bunstelhan, Dornplatte, Al-

wiesle, Altwiesenhau, Steinschraub, Eschbach, Gläferhalde, Quitters, Wedelrain: 468 Nm. buchen Scheiter, 84 do. Prügel; aus Bunstelhan allein: 2 Nm. buchen Spalkholz, 44 Nm. eichen und buchen Anbruch.

Waiblingen.

Aus der M. Dieterle'schen Pflege verpachte nächsten

Mittwoch Abends 7 Uhr ungefähr 1/2 Morgen

Ader

in den Sänsäckern, wozu Liebhaber einladet Gottlob Freyer.

Hochdorf, Gerichtsbezirks Waiblingen. Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Christoph Jandes, Bauern in Hochdorf
kommt am

Dienstag den 1. Mai 1883

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Hochdorf zum Item male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
G e b ä u d e

Nro. 39.

51 M. Wohnhaus

69 M. Scheuer

1 Nr 72 M. Hofraum

2 Nr 92 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus

und Scheuer unter einem
Dach am Weg nach Bittensfeld mit steinernem Stod
gewölbtem Keller, Stallung in der Scheuer mit 1
Thenne und 1 Barn; das Haus liegt neben
Friedrich Uebele und den Gärten,
Anschlag 2800 M.



Gärten und Länder

P.-Nro. 675.

2 Nr 81 M. in Miethländer, neben der Herrschaft und Mat-
thäus Uebele, 80 M.

P.-Nro. 37.

6 M. Gemüsegärten vor dem Haus, neben der Hofraithe
beiderseits, 15 M.
Anschlag

P.-Nro. 56.

18 Nr 6 M. Baum- und Grasgarten hinter dem Haus, neben
sich selbst und Schultheiß Käpple, 450 M.
Anschlag

Becker

Bellg Hochberg

P.-Nro. 459/1.

7 Nr 93 M. im Ruhbant, neben Joseph Ernst und Gottlob
Klein, 250 M.
Anschlag

P.-Nro. 508.

18 Nr 94 M. in den Holberäcker, neben Josef Ernst und
Adam Hinderer, 525 M.
Anschlag

Becker

Bellg Bittensfeld.

P.-Nro. 392/1.

11 Nr 41 M. im obern Gaffert, neben Georg Galls Wittwe
und sich selbst, 250 M.
Anschlag

P.-Nro. 385 u. 386.

17 Nr 4 M. allda, neben Müller Kühnle und Gottlob Kühnle,
475 M.
Anschlag

P.-Nro. 282.

16 Nr 29 M. im Grüblensbrunnen, neben dem Graben und
Gottlieb Hinderer, 475 M.
Anschlag

P.-Nro. 392/2.

11 Nr 41 M. im obern Gaffert, neben sich selbst und Reinhold
Wißmann, 250 M.
Anschlag

Bellg Marbach.

P.-Nro. 939.

7 Nr 88 M. in der Fuchsgrube, neben Joseph Ernst, und
Reinhold Wißmann, 175 M.
Anschlag

P.-Nro. 925.

10 Nr 31 M. allda, neben Joseph Ernst, beiderseits,
250 M.
Anschlag

P.-Nro. 622 u. 623.

15 Nr 92 M. in den Froschäcker, neben Christian Federer
und Jakob Kaufmanns Wittwe, 300 M.
Anschlag

P.-Nro. 763/2.

15 Nr 24 M. im Bocksberg, neben der Markung Poppenweiler
und Jung Jakob Kaufmann, 350 M.
Anschlag

Wirkürlich gebantes Feld.

P.-Nro. 1125.

11 Nr 84 M. in Bruckenstaig, neben Josef Ernst und sich selbst,
220 M.
Anschlag

P.-Nro. 1126.

11 Nr 92 M. Baumacker allda, neben Georg Schiefer und
sich selbst, 220 M.
Anschlag

Waiblingen.

Ein wohlzogener junger

Mensch

von rechtschaffenen Eltern findet eine Lehr-
stelle bei Christian Mergenthaler,
Bäcker.

Nach wird bei Obigem jeden Tag

Leig zum Baden

angenommen.

Bergmann's

Theer-Schwefelseife

bedeutend wirksamer als Theerseife, ver-
nichtet sie unbedingt alle Arten Hautun-
reinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist
eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig
à Stück 50 Pf. bei Th. Daiber, Friseur.

Waiblingen.

Schöne

Victoria-Erbjen,

Linjen und

Bohnen

empfehlen zur Aussaat billigt

A. Polmer Wtw.

Waiblingen.

Umsverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sämtliche
Korbwaaren zu herabgesetzten Preisen von
heute ab. Braune Armbörbe von 1 M.
an, braune Körbchen von 80 Pf., sowie
die neuesten Damenkörbe von 1 M.
50 Pf. an.

Auch viereckige und ovale

Waschkörbe

ganz billig, graue Simri-Feinen von
60 Pf. an neben vielen andern Artikeln
und lade zu recht zahlreichem Besuch ein.

Daniel Bubek,

Korbmacher.

Waiblingen.

Ein

junger Bursche

von 18—20 Jahren, welcher die Land-
wirthschaft versteht und gute Zeugnisse
aufweisen kann, wird sogleich gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Bei einer Gemeindepflege

liegen

1500—2000 Mt.,

gegen gesetzliche Sicherheit, in einem oder
mehreren Posten zum Ausleihen parat.

Zu erfragen bei

der Redaktion.

Antertürkheim.

Ein tüchtiger

Weinbergknecht

kann sogleich oder bis Georgii eintreten
bei

Heinrich Hammer,

Langestraße Nro. 13.

Stuttgarter

Pferdemarktslotterie.

Loose à 1 Mark

sind zu haben bei

C. F. Bnd.

P.-No. 1092.

5 Nr 51 M. alda, neben Christoph Fischer und Friedrich
Gnam, Anschlag 100 M.

P.-No. 1078 8. 1078 9.

23 Nr 64 M. bisher Wald im Zigeunerhötzle, neben Adam
Hengstberger und Christoph Fischer, Anschlag 450 M.

Zus. 7635 M.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen mit dem Anfügen, daß als Verwalter
Gemeinderath Wilhelm L ä p p l e bestellt wurde, und die Verkaufskommission aus dem
Unterzeichneten und Schultheiß L ä p p l e besteht.

Den 28. März 1883.

Namens der Vollstreckungsbehörde
der Hilfsbeamte
Gerichtsnotar Luik.

Schw a i k h e i m.

Eichenrinde-Verkauf.

Am nächsten

Freitag den 6. April d. J., Mittags 1 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathhause circa 50 Ctr. Raitelrinde im öffentlichen Aufstreich
verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Auf Verlangen wird die Rinde vor
dem Verkauf vorgezeigt.

Den 31. März 1883.

Gemeinderath
Vorstand Schmid.

E n d e r s b a c h.

Für die anerkannt bewährte, längst bekannte

Bleich-Anstalt Urach

nimmt auch dieses Jahr Bleich-Gegenstände in Empfang zur prompten
Beforgung.

Eben derselbe hat auch 30 Ctr.

Heu und Dehund

zu verkaufen.

E. Schenthle, Kaufmann.



Württemberg.

Stuttgart, 29. März. 10. Sitzung der Kammer der Abge-
ordneten. (Schluß.)

E g g e r bemerkt zu den Gehalts-Erhöhungen, daß die gegen-
wärtige Zeit durchaus nicht dazu angethan sei, solche eintreten zu
lassen. Es würde den allerschlimmsten Eindruck machen, wenn
man den höher stehenden Beamten aufbessern, die nieder stehenden
aber leer ausgehen lassen würde. Wenn man aber letztere berück-
sichtigen wollte, wo sei da anzufangen und wo aufzuhören?

S c h w a r z: Die Einnahmen des Reiches mögen dem Finanz-
minister ganz willkommen sein. Eine andere Frage sei, was das
steuerzahlende Volk dazu sage. Daß die gewerblichen Verhältnisse
sich gebessert haben, bestreite er.

Kanzler v. R ü m e l i n sagt, daß die von Lenz gegebene Ueber-
sicht über die Finanzlage keine unnötige gewesen sei. (Zustimmung
von vielen Seiten.) Nicht jeder sei in der Lage gewesen, sich ein
klares Bild über unsere Finanzlage zu machen.

Staatsm. Dr. v. K e n n e r: Die Frage der Besoldungs-
erhöhung stehe nicht auf der Tagesordnung. Die R. Reg. habe sich
den Ernst der Lage wohl vor Augen gehalten. Die Ernte sei
größtentheils zerstört und für den Rest des Getreides werden nur
geringe Preise bezahlt, daher die Lage der Landwirtschaft eine
üble. Im Allgemeinen seien unsere Steuerverhältnisse aber immer
noch besser als anderswo. Der Verkauf von Hopfenstangen habe
eine Summe von 2 Mill. Stangen ergeben mit 400000 M. Erlös.
Die Eisenbahnen lassen ebenfalls hoffen, daß der Ertrag dem vor-
jährigen gleichkomme. Im Allgemeinen könne er versichern, daß
sowohl die Ausgaben als namentlich die Einnahmen mit aller
Vorsicht bemessen und der Finanzlage des Landes in jeder Weise
Rücksicht getragen worden sei. Was die Matrifularbeiträge anbelange,
so theile er die Ansicht, daß ihre gänzliche Beseitigung sehr wünschens-
werth sei. Die Zollreform habe sich bis jetzt sehr nützlich und in
volkswirtschaftlicher Bedeutung sehr wohlthätig erwiesen und es
lasse sich erhoffen, daß sich diese wohlthätigen Folgen bis in die
Kreise der Gemeinden geltend machen werden. Das Reservatrecht
an Brausteuern, Post u. s. w. erweise sich als besonders werthvoll.
Vielleicht könne man auch von den Holzstöcken noch eine erhöhte
Einnahme sich versprechen.

An der Debatte theilnehmen sich noch Deutter S p i e ß
und S c h w a r z.

Damit schloß die Generaldebatte und das Haus tritt in die
Tagesordnung ein.

Die Anträge der Finanzkommission bezüglich neuerigirter Ge-
haltserhöhungen und Gehalte, wonach diese nur unter dem auch
bei den Beratungen der früheren Stats beschlossenen Vorbehalte
genehmigt werden sollen, sodann die Festsetzung der Naturalpreise
betreffend, werden genehmigt. Dadurch wird festgesetzt für die
Halbfrüchte: die Durchschnittspreise in den letzten 3 resp. 10 Vor-
jahren mit Ausnahme des Dinkels oder Einkorns, der auf 8 M.
50 Pf. pro Centner, des Roggens, der auf 9 M. 50 Pf. normirt
wird. Für Heu und Stroh werden die Preise auf 3 M. 30 Pf.
resp. 2 M. 50 Pf., für 1 Sack Briets auf 50 Pf., 1 Hektol.
Wein auf 26 M., die Holzpreise auf 13 M. für buchenes und 9
M. für tannenenes Scheiterholz pro Raummeter angenommen.

Es folgt die Berathung der Anträge der Finanzkommission
zu dem Departement der Finanzen.

Kap. 98. Ministerium und Kollegien. 669 700
Mark, wovon 7600 M. auf die Steuerdiener-Unterstützungskasse
übertragen werden, wird nach unwesentlicher Debatte, in welcher
auch die Frage der Steuerstrafen berührt wird, die in die genannte
Kasse fließen, angenommen. Kap. 99 Reise- und Umzugsk-
kosten 14000 M. Lang (Nedarjalm) meint, man solle die
Reisekosten der Beamten auf den wirklichen Verbrauch herabsetzen,
worauf der Minister erwidert, daß solches auch geschehe. Kap. 99
wird angenommen ebenso Kap. 100 Dispositionsfond
1800 M. Schluß der Sitzung.

Stuttgart, 30. März. (11. Sitzung der Kammer der Ab-
geordneten. Vormittags 9 1/2 Uhr.) Den Vorsitz führt Präsident
v. S o h l. Am Ministertisch der Staatsminister der Finanzen Dr.
v. K e n n e r mit Oberfinanzrath v. M o s e r und Oberbaurath
B o l. Fortsetzung der Berathung über Kap. 98—107 des Haupt-
finanzetats, Departement der Finanzen.

Kap. 101. Gebäudekosten. Erigirt sind je 1 264 616 M. Bei
Titel 2. sind 1500 M. mehr erigirt für Diäten und Reisekosten der
Bauinspektoren (seither 21 000 M.) In der Kommission waren 7
Mitglieder für, und 7 gegen die Bewilligung. Nach den Erläu-
terungen mußte ein höherer Betrag vorgeesehen werden, da eine
Beschränkung der Dienstreifen nicht thunlich ist, auch nicht im Interesse
der Verwaltung gelegen wäre. Es handelte sich bei der Debatte
hauptsächlich um die Dienstreifen der Bauinspektoren, wofür von der
Regierung 1500 M. mehr verlangt war, als im vorigen Etat
(22 500 gegen 21 000 M.) Für die Bewilligung sprachen neben
dem Herrn Staatsminister der Finanzen, v. H o f a d e r, M o h l, L e i b-
b r a n d, D e u t t e r; gegen die Bewilligung der 1500 M. Haug,
F e h r, v. G i l l i n g e n, S c h w a r z, H a r t m a n n. Die Erigirung wurde
bewilligt. Titel 3 und 4 Aufwand für gewöhnliche Gebäudeaus-

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen
Lloyd in Bremen fahren regelmäßig
Mittwochs und Sonntags nach

Amerika.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des

Norddeutschen Lloyd

Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten

Jm. Schffel, Waiblingen.

Carl Feil, Schorndorf.

Paul Schwarz, Winnenden.

Bitte lesen!

Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen
Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge
meiner unerwartet schnellen Genesung wollen
Alle das Buch lesen u. Diese Zeilen eines
glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir
machen daher nur darauf aufmerksam, daß der
„Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig gratis
und franco versandt wird.

besserungen und Aufwand für Neubauten und Hauptreparaturen. Hier sprachen v. Ruz für den Kirchenbau in Simmersfeld, v. Eckard für gründliche Verbesserung bezw. Erweiterung oder Neubau der gerichtlichen Gebäude in Ulm, vor allem des Amtsgerichtsgefängnisses und Landgerichts; ebenso Becker und Ebner, welche letzterer ein einheitliches Justizgebäude in Ulm, ähnlich, wenn auch weniger kostspielig, wie in Stuttgart, verlangt; Bunter und Febr. W. König für die Vergütung des Wardelgangs in Wildbad. Damit ist die Debatte über Titel 3 und 4 beendet und werden beide ohne Aenderung (101,355 M. und 100,755 M.) genehmigt. Titel 1 und 2 genehmigt, ebenso Kapitel 102, Steuerkataloger. Bei Kap. 102 erhebt sich eine Debatte über die Oberamtsgeometer, ihr Verhältnis zu dem Privatgeometer etc.

Kapitel 103, Statistisch-topographisches Bureau (87,200 M. und 82,600 M. wird genehmigt.

Kapitel 104, Nachlässe an der direkten Steuer von Grundeigenthum und Gefällen, mit 30,000 M. wird debattelos genehmigt.

Kapitel 105, Zoll- und Reichsteuerverwaltung 111,290 M. genehmigt.

Kapitel 106, Vollziehung des Gesetzes, betreffend die Grund- Gebäude- und Gewerbesteuer 199,450 M. wird genehmigt.

Kapitel 107, Kameralämter 499 992 M. wird genehmigt. Damit ist der Hauptfinanzetat des Departements der Finanzen erledigt und wird die Sitzung um 1 1/2 Uhr geschlossen.

Stetten i. K., 30. März. Gestern Abend nach 8 Uhr wurde ein äußerst frecher Diebstahl in der hiesigen Heil- und Pflgeanstalt verübt. Der hiesige, 17 Jahre alte, noch sonntags-schulpflichtige, ungemein freche und arbeitsscheue David Ehle, Sohn einer Wäscherin, brach durch ein Fenster gewaltsam in den Viehstall, nahm eine schöne Kuh im Werth von 300 M. und wollte diese in dem nur eine halbe Stunde von hier entfernten Orte Rommelshausen in einer Wirthschaft um 120 M. verkaufen. Ein eben anwesender Bürger von hier erkannte jedoch den jungen Dieb und so konnte derselbe heute früh in seiner Wohnung verhaftet und dem Amtsgericht übergeben werden.

Spaißheim, 30. März. Heute Nacht ist in Hofen das große schöne Wohn- und Oekonomiegebäude von Schmied Mouch gänzlich niedergebrannt. Ein paar Nachbarhäuser kamen durch Flugfeuer in große Gefahr, wurden aber durch das energische Eingreifen der Feuerwehr gerettet. Brandstiftung wird vermutet. Der Abgebrannte ist versichert.

Seilbrunn, 31. März. (Früh 10 Uhr) Der Einzug unserer Garnison vollzog sich unter endlosem Jubel der Bevölkerung. Am Bahnhofe selbst fand der offizielle Begrüßungsakt statt.

Von der Bayer. Grenze, 28. März. Vor einigen Tagen wurde in Roth einem 10jährigen Knaben von einer Kreissäge, der er unvorsichtiger Weise zu nahe kam, der Hinterkopf durchschlägt, so daß er todt vom Platze weggetragen werden mußte. — Vorgestern sind in Gauasbach sechs mit Heu und Stroh gefüllte Scheunen und zwei Wohnhäuser niedergebrannt.

England.

London, 30. März. Den Polizei-Chefs ist ein Schreiben der französischen Gesellschaft zugegangen, welches die Drohung enthält, daß die Fenier, wenn man die des Mordes im Phönix-Parke Angeklagten nicht sofort freilasse, Vergeltung üben und noch in dieser Woche das Central-Bureau der Posten und Telegraphen in der City in die Luft sprengen würden.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 30. März. (Landgericht.) Der Bauer Christoph Moser von Stetten i. K. hatte zu einem früheren Gemeinderathe, der ihm etwas untersagte, eine beleidigende Aeußerung gethan, wegen der ihn das Schöffengericht Cannstatt auf erhobene Klage zu 5 M. Geldstrafe verurtheilte. Er legte dagegen Berufung an das Landgericht ein. Wie vorauszusehen war, wurde dieselbe verworfen und der Beklagte in die Kosten der zweiten Instanz verurtheilt, so daß ihm seine 5 M. nun sehr theuer zu stehen kommen werden.

Die 20jährige Wittwe Elisabeth Margarethe Sautter, die mit der Frau Veith in Nibelberg, O.A. Eßlingen, ein Haus gemeinschaftlich bewohnt, stahl der letzteren aus deren Holzraum einen Arm Holz, laum 50 Pf. werth; da sie aber schon einmal wegen Diebstahls bestraft war, erhielt sie eine dreimonatliche Gefängnißstrafe.

Stuttgart, 31. März. [Schwurgericht.] Die 2. Verhandlung vor dem Schwurgericht betraf die Anklagesache gegen die 42jährige verehel. Lumpensammlerin Katharine Jakobine Mack, geb. Wolfer von Blieningen, O.A. Stuttgart, wegen Kindesmords. Der Mann der Angell. befindet sich gegenwärtig im Zuchthaus; sie selbst ist in der letzten Schwurgerichtsperiode wegen fahrlässiger Kindes tödtung zu 2 Jahren 9 Mon. Gefängniß verurtheilt worden,

wogegen ihr Verteidiger das Rechtsmittel der Revision bei dem Reichsgericht einlegte, das auch das Urtheil verwarf und die nochmalige Verhandlung vor den Geschworenen anordnete. Die Fragestellung an die Geschworenen lautete in der 1. Verhandlung nur auf „vorläufigen Kindesmord“, nicht aber auch auf „fahrlässige Tödtung“ (S. 222), die Geschworenen gaben aber ihr Schuldig auf „Kindesmord, aber fahrlässig.“ Die Angell. hat am 20. Okt. v. J. Nachm. ein gesundes, lebensfähiges Kind geboren, das sie am Abend desselben Tages, in ein Tuch gewickelt, im Hofe des Hauses Königsstraße 6 niederlegte. In der ersten Verhandlung gab sie zu, daß das Kind kurze Zeit gelebt hatte, heute aber behauptete sie, es sei schon todt zur Welt gekommen. Beide Male beschrieb sie ausführlich, wie sie am Nachm. des 20. Oktober nach Unterarckingen hatte begeben wollen, um dort niederzukommen, und wie sie unterwegs zwischen Baihingen und Kaltenthal von ihrer Stunde überrascht worden sei, so daß sie unter einer Eisenbahnbrücke gebar. Das Kind sei herabgefallen, sagte sie heute und habe sich da jedenfalls todtgefallen. Dagegen sprechen aber die Sachverständigengutachten, die den Tod als durch Ersticken eingetreten deutlich konstatiren, nachdem das Kind gelebt und geathmet hatte. Nach Stellung zweier Fragen plaidirten Staatsanwalt Schönhardt und als Verteidiger R.A. Daur, der erstere auf Kindesmord, der letztere auf Freisprechung. Die Geschworenen bejahten die Frage der fahrlässigen Tödtung; das Urtheil lautet 2 Jahr 9 Mon. Gefängniß.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 31. März 1883.

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Mt. —	Mt. 5 85	Mt. —	Mt. 5.85 pr. Ctr.
Haber:	Mt. 7.—	Mt. 6.70	Mt. 6.50	Mt. 6.66 pr. Ctr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 29. März 1883.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Niederst. Preis.
	Höchster	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ctr.	6 12	6 06	5 99	6 25	5 85
Haber per Ctr.	6 24	6 13	6 06	6 40	5 75

Stuttgart, 31. März. Preis der Kartoffeln auf dem heutigen Wochenmarkte M. 4.50., 4.80., 5.80., Haber M. 6.10., 6.60., 6.70., Gerste M. 9.

Aus dem Hohenlohe'schen, 29. März. Die neuerdings in den fürstl. Waldheilen Feste und Halbe stattgehabten größeren Holzversteigerungen, welche so ziemlich den Abschluß für die dies-jährigen Holzverkäufe bilden dürften, brachten uns einen Abschlag der Preise für Brennholz; man kaufte schwere buchene Scheiter zu 26—28 M. p. 5 Km. und 100 Stück buchene Wellen bester Qualität zu 14—15 M.; hievon darf bei Baarzahlung noch 5 pCt. Rabatt gelirzt werden.

Seidenheim, 28. März. Bei unsrem am Ostermontag hier abgehaltenen Viehmarkt wurden 341 Stücke vorgeführt. Der höchste Preis wurde für ein 1 Paar Mastochsen von über 27 Ztr. lebend Gewicht erzielt, nämlich 860 M. Zugochsen wurden bis zu 765 M. das Paar verkauft, für Kalbeln wurden bis zu 270 M. bei fast 10 Ztr. lebend Gewicht erlöst. Am höchsten stellt sich der Zentner lebend Gewicht bei den Zugochsen, nämlich auf 82 M. 14 Pf.

Verschiedenes.

Diplomatischer Stil. „Höre Männchen“ — sagte bei dem diesmaligen Umzugstermine der Diensthoten eine Berliner Hausfrau zu ihrem Gatten — „im „Berliner Tageblatt“ ist es uns Frauen zur Pflicht gemacht worden, den abziehenden Mädchen wahrheitsgetreue Atteste auszustellen. Ich bin nun in arger Verlegenheit, denn Du weißt ja, daß unsere Anna nicht bloß genascht, sondern auch in meiner Garderobe und Wäsche wiederholt heimliche Anleihen gemacht hat. Was soll ich ihr nun ins Buch schreiben?“ — „Das ist sehr einfach“ — entgegnete der Hausherr — „schreibe: es ist ein Mädchen, das mir über Alles ging.“

Ein beklagenswerthes Unglück geschah kürzlich in Diesdorf (Rheinprovinz.) Die Ackerleute Wolf waren im Garten beschäftigt und ließen ihre Kinder, im Alter von 4 Jahren und 10 Monaten, in der Stube zurück. Das älteste Kind öffnete die Thür und lief auf die Straße, um zu spielen. Während dieser Zeit kam der Schweinehirt mit den Schweinen vom Felde zurück; die Schweine der Eheleute W. liefen in die offen gebliebene Stube. Als die Mutter aus dem Garten zurückkam, fand sie von ihrem jüngsten Kinde nur noch den Kopf und einen Beinknöchel vor, die Schweine hatten das Kind soweit aufgefressen.